



EDITORIAL

„Ein jeder gibt den Wert sich selbst“

F. von Schiller

Geschätzte Mörigerinnen und Möriger,

Die Geschehnisse der Gegenwart erlauben es den Medien, diese plakativ und lautstark als Finanzmarktkrise, Wirtschaftskrise und Politkrise zu kommentieren. Es werden denn weltweit auch die Menschen angeprangert, die diese schwierige Zeit durch ein unverantwortliches Geschäftsgebaren hervorgerufen haben. Vergessen wird nach meiner Meinung die Frage, ob wir uns nicht gemeinsam in einer Gesellschaftskrise befinden, die uns in die heutige Lage versetzt. Wir leben momentan in einer angeschlagenen und kranken Welt, für welche wir nicht die sicht- und spürbaren Merkmale in den Vordergrund schieben sollten, sondern nach den eigentlichen Ursachen fragen.

Hier stossen wir auf Albert Schweitzer, der von der Ethik sagte, dass sie ins Grenzenlose die erweiterte Verantwortung gegenüber allem sei, was lebt. Es ist gleichzeitig auch gesagt, dass Ethik die Wissenschaft von der menschlichen Pflicht sei, die sich auf Tugenden, Wertvorstellungen und einer daraus entstandenen Kultur aufbaut und gelebt werden soll! Damit sind Freiheit und Leben, Gerechtigkeit, Integrität und Solidarität sowie Respekt vor der Persönlichkeit als Grundwerte angesprochen.

Bei den Merkmalen der heutigen Krisen streite ich nicht ab, dass die Moral der Ethik wohl in das politische, wirtschaftliche und soziale Denken miteinbezogen wurden, aber ohne grossen Erfolg. Die Ursache des Misserfolges liegt darin, dass wir als verantwortliche Gesellschaft wohl die Wertvorstellungen kennen, aber diese ständig im Fluss sind und nur noch abgewertet und verdeckt gelebt werden.

Die täglich neu erscheinenden Meldungen aus Politik, Wirtschaft und Finanzmarkt lassen darauf deuten, dass sich verschiedene Staatswesen und Wirtschaftszweige in den nächsten 2-3 Jahren höchstens eine Erholung zu spüren bekommen, aber von einem Aufschwung noch weit entfernt bleiben. Der Finanzmarkt mit seinen „Players“ muss zuerst vom virtuellen Spiel mit dem Geld wegkommen, derweil die produzierende

Wirtschaft sich durch Arbeitsdisziplin und Qualitätsausweis auf dem Markt bestätigen muss. Hier braucht es wie früher wieder respektierte „Patrons“ in den Firmen und nicht sogenannte „Söldnerchefs“ oder Bonijäger! Die Politik sollte dringend integre Persönlichkeiten als Vorbilder haben, deren Funktion und Leistung im Vordergrund stehen und nicht leere Botschaften, die wie Seifenblasen kurz nach dem Erscheinen wieder verschwinden!

Jeder ist als Einzelner in der Gesellschaft gefordert. Moralisch kann der persönliche Reichtum nicht Lebensziel sein. Wie oft hinterfragen wir uns, was für mich als korrekt erscheint, auch für andere so steht und wie sich solches global auswirkt? Wenn es eine Weltstrategie gäbe, müsste korrekterweise eine WIN-WIN-Situation für Menschen, Wirtschaft und Umwelt stehen. Von einer globalen Strategie und deren Nachhaltigkeit sind wir aber weit entfernt und wird mit grosser Wahrscheinlichkeit auch weiterhin eine Vision bleiben.

Wenn diese wenigen Gedanken, die mir im heutigen turbulenten Umfeld durch den Kopf gehen, Sie, geschätzte Bürgerinnen und Bürger zu einer Denkpause anregen, dann hat das Editorial das Ziel erreicht, denn

„Ein jeder gibt den Wert sich selbst“!

Camille Kuntz, Gemeindepräsident

LEGISLATURPERIODE 2011 – 2014 BEDINGT IM DEZEMBER 2010 GEMEINDEWAHLEN

Der Gemeinderat hat sich erfahrungsgemäss frühzeitig mit möglichen Vakanzen im Gemeinderat und in den Kommissionen beschäftigt. Dies erlaubt Bürgerinnen und Bürgern sowie den interessierten Kreisen sich mit den Wahlen bzw. mit möglichen Kandidatinnen und Kandidaten zu befassen. Die heute im Amte stehenden Personen sind gerne bereit, Fragen über Funktionen, Inhalte und Zeitaufwand an interessierte Personen zu beantworten.

Alle Funktionen können durch eine Frau oder einen Mann besetzt und wahrgenommen werden.

An der Gemeindeversammlung vom 07.06.2010 wurden die anwesenden StimmbürgerInnen wie folgt über die Vakanzen informiert:

- **Gemeinderat**

1 Vakanz durch die Amtszeitbeschränkung von 3 Amtsperioden (12 Jahre) von Gemeinderat Kurt Blösch. Die 3 verbleibenden Gemeinderätinnen stellen sich für eine weitere Legislaturperiode zur Verfügung. Der Gemeindepräsident ist bis Ende 2012 gewählt.

- **Bildungskommission Sutz-Lattrigen - Mörigen (BiKo)**

1 Vakanz für den zugesprochenen Sitz unserer Gemeinde, da Frau Heidi Böckmann infolge beruflicher Veränderung sich nicht mehr zur Verfügung stellt.

- **Kommission für die Freizeitanlage am See (KOFAS)**

2 Vakanzen durch die Amtszeitbeschränkung von 3 Amtsperioden von Kommissionsmitglied Rudolf Grossenbacher und Rolf Villard.

- **Rechnungsprüfungskommission (RPK)**

2 Vakanzen einerseits durch die Amtszeitbeschränkung von Kommissionsmitglied Hans Hirsbrunner und andererseits durch das seit Juni 2008 nicht mehr ersetzte Kommissionsmitglied.

WICHTIGE GEMEINDEDATEN IN DER 2. JAHRESHÄLFTE

Bis Ende 2010 hat der Gemeinderat verschiedene Kerntraktanden für Gemeindeversammlungen festgestellt, die die ordentliche Wintergemeindeversammlung überladen würde. Deshalb hat er beschlossen, an Stelle des traditionellen Bürgerforums, am **Montag, 18. Oktober 2010, 19.30 Uhr eine ausserordentliche Gemeindeversammlung** anzusetzen. Über die zu behandelnden Traktanden wird ordnungsgemäss eine Botschaft darüber informieren.

Vom **Montag, 13.09. – Samstag, 18.09.2010** wird die „**Möriger-Fitnesswoche 2010**“ stattfinden. Vereine und private

Institutionen unseres Dorfes engagieren sich, um für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für die Kinder täglich sportliche Angebote unter dem Thema „**Bewegung und Freude für Alle**“ anzubieten. Ein Aktionsprogramm und Zeitplan wird darüber informieren. Damit soll demonstriert werden, dass die „Perle am Bielersee“ nicht nur schön und lebenswert ist, sondern sich auch als fit und gesund erweist!

Die **JungbürgerInnen-Feier findet am 24. September 2010** statt. Die Einladung und das Halbtagesprogramm werden bis Mitte Juli 2010 versandt.

Der traditionelle **Senioren-Apéro 2010**, als Ergänzung zur Senioren-Ausfahrt, findet am **Freitag, 22. Oktober 2010** statt. Die Einladung folgt rechtzeitig.

Dieses Jahr findet wieder ein **NeuzuzügerInnen-Apéro** statt, damit der direkte Kontakt und das Einander-Kennenlernen sowie die endgültige Identifikation mit unserer Gemeinde gefeiert werden kann. **Datum: Freitag, 19. November 2010, 19.30 Uhr.** Einladung folgt später.

Das **Legislaturtreffen für Gemeinderat und Kommissionsmitglieder** findet am **Freitag, 26. November 2010 im Seeblick** statt. Hier geht es um die verdiente Verabschiedung der austretenden Kommissionsmitglieder sowie die Verdankung der verbleibenden Kommissionsmitglieder. Ein Programm dazu wird durch die RessortleiterInnen abgegeben.

Die **Dezember-Gemeindeversammlung findet am Montag, 13. Dezember 2010** statt. Die Haupttraktanden werden die Investitionsplanung, der Voranschlag sowie die vorher angekündigten Wahlen sein.

Aus diesem Zeitprogramm können Sie ersehen, dass die zweite Jahreshälfte für den Gemeinderat arbeitsträchtig erscheint, aber die ordentlichen Gemeindeveranstaltungen enthält, die unsere Bürgerinnen und Bürger erwarten dürfen.

SBB-TAGESKARTEN DER GEMEINDE AB 01.01.2011

Die Medien haben die Pläne zur generellen Preiserhöhung und zu weiteren Tarifmassnahmen im öffentlichen Verkehr publik gemacht. Dies hat im Seeland und Berner Jura zu heftigen Reaktionen von Gemeinden

geführt. Es handelt sich um die angekündigte Preiserhöhung um 15,6 % und gleichzeitig die zeitliche Beschränkung der Gültigkeit für die Tageskarten der Gemeinden! Der Verein seeland.biel/bienne und der Vorstand der Regionalen Verkehrskonferenz Biel-Seeland-Berner Jura haben bei der SBB und ihren Partnern interveniert und um eine nochmalige Prüfung dieser Tarif- und Zeitmassnahme aufgerufen.

Der Gemeinderat erwartet rechtzeitig die endgültigen Beschlüsse darüber und wird die zukünftige Handhabung der viel benutzten und geschätzten Gemeinde-Tageskarten neu zu beurteilen und darüber zu entscheiden haben.

VANDALISMUS AN VERWALTUNGSGEBÄUDEN

Leider mussten wir in letzter Zeit mehrere Male feststellen, dass Vandalismus auch in Mörigen aktuell wird. Verschmierte Hauswände am Schulhaus und an der Mehrzweckhalle sowie zerschlagene Scheiben und Beleuchtungskörper waren die Taten.

Der Gemeinderat möchte das Gelände um die Mehrzweckhalle und das Schulhaus als öffentlicher Treffpunkt unserer Jugend nicht verbieten. Indessen kann er die geschilderten Vandalenakte nicht dulden und wird nach unserem Ortschaftsreglement entsprechende Kontrollen durchführen. Festgestellte Verursacher werden wir von Fall zu Fall beurteilen und entsprechende Massnahmen (Polizeiliche Strafanzeige, befohlene Reinigungsarbeiten, finanzielle Folgen) bestimmen.

Es handelt sich neuerdings nicht nur um schulentlassene Jugendliche, sondern auch um solche, die noch schulpflichtig sind. Dabei sind aus verständlichen Gründen nicht nur Möriger daran beteiligt, sondern auch ihre Kameraden aus den Nachbargemeinden.

Wir bitten die Eltern dringlich, das jetzt aufgezeigte Problem mit den Kindern generell zu besprechen und darauf hinzuweisen, dass solche Schäden zu Verboten führen könnten und vorallem auch die Steuergelder beanspruchen. Der Gemeinderat war irritiert, dass bei bekannten „Tätern“ deren Eltern bei unseren Interventionen erstaunt waren, dass ihr Kind involviert war oder sogar die entsprechenden „Softair-Guns-Waffen“ besass!?

Wichtig ist zu wissen, dass der Gemeinderat nie ohne den Einbezug und das Gespräch mit den Eltern Massnahmen gegen solche Übeltäter ergreifen wird.

Für das Verständnis unseres Aufrufes und die Unterstützung für die Vermeidung solcher „Jugendsünden“ besten Dank.

TAGESSCHULE SUTZ-LATTRIGEN – MÖRIGEN

Die Tagesschule wird am 16. August 2010 erstmals ihre Pforten öffnen.

Nach Umsetzung der kantonalen, gesetzlichen Vorgaben, blickt die Projektgruppe, unter der Leitung von Markus Weibel, und die Bildungskommission zufrieden auf das Resultat.

Die Tagesschule wird wöchentlich an 3 Tagen stattfinden und bietet Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung inkl. Hausaufgabenhilfe an.

Wie die Anmeldungen zeigen, ist der Bedarf in unseren Gemeinden vorhanden. Rund 30 Familien aus Sutz-Lattrigen und Mörigen machen vom attraktiven Angebot Gebrauch. Es sind insgesamt 44 Kinder, die dem „Projekt Tagesschule“ Leben einhauchen und sie Wirklichkeit werden lassen!

Die Projektgruppe und die Bildungskommission sind sich sicher, mit der Tagesschule ein zeitgemässes und gefragtes Angebot für unsere Gemeinden geschaffen zu haben.

SOMMERZEIT – FERIENZEIT

Die Ferienzeit ist angebrochen und wir hoffen für alle, dass damit auch das schöne Sommerwetter Einzug hält und eine verdiente Erholungspause erlaubt.

Die Gemeindeverwaltung bleibt für Sie im Juli und August zu den üblichen Öffnungszeiten offen.

Wir haben die Kantonspolizei wiederum angewiesen, in den nächsten zwei Monaten die Patrouillentätigkeit durch das Dorf zu verstärken und dies als Präventionsmassnahme gegen unliebsame Begebenheiten!

Der Gemeinderat wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern schöne Ferien, Ruhe und Erholung, sei es in unserem schönen Dorf am See, irgendwo in der Schweiz oder im Ausland. Und denkt an das Zitat von Blaise Pascal:

**„Der Mensch glaubt aufrichtig, die Ruhe zu suchen
und sucht in Wirklichkeit nur die Unrast“**

ZURÜCKSCHNEIDEN DER BÄUME, HECKEN UND STRÄUCHER LÄNGS ÖFFENTLICHEN STRASSEN UND WEGEN

Das Gesetz über den Bau und Unterhalt der Strassen und das Gemeindebaureglement schreiben vor, dass Bäume, Hecken und Sträucher weder in das Strassenprofil hineinragen noch die Strassenübersicht beeinträchtigen dürfen. Es gelten die folgenden Masse:

- das Strassengebiet ist bis auf eine Höhe von 4.50 m und - wenn die öffentliche Beleuchtung beeinträchtigt wird - bis auf Lampenhöhe von einhängenden Ästen freizuhalten;
- über Geh- und Radwegen gilt eine freie Durchgangshöhe von 2.50 m (Unterhaltsfahrzeuge);
- Bei Kurven, Kreuzungen und überall dort, wo eine gute Übersicht gewährleistet werden muss, darf eine Grünhecke die Höhe von 0.80 m nicht überschreiten;
- Bepflanzungen wie Bodendecker usw., die über den Bundstein in die Fahrbahn hineinwachsen, sind bis hinter die Strassengrenze zurückzuschneiden.

Im Weiteren gilt es zu beachten:

- der Abstand von elektrischen Leitungen hat mindestens 1.0 m zu betragen;
- Bäume und Sträucher im Bereich von Hydranten sind soweit zurückzuschneiden, dass eine Bedienung gewährleistet bleibt;
- nicht genügend geschützte Stacheldrahtzäune müssen auf einen Abstand von 2.0 m von der Grenze des öffentlichen Verkehrsraumes zurückverlegt werden;
- bei gefährlichen Strassenstellen sind Kulturen (z.B. Mais, Getreide) in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn

